

# Einzigartig in ganz NRW

Von Hartmut Horstmann

Minden/Lübbecke (WB). Er interessiert sich für die Formel I, schraubt hin und wieder an seinem Motorroller: Da verwundert es nicht, dass sich der 16-jährige Daniel Wilms aus Lübbecke zum Kfz-Mechatroniker ausbilden lassen will. Eine Lehrstelle erhielt er im Rahmen der Initiative >>Zukunft - Ausbildung im Mühlenkreis<< (ZAM). Gestern wurden die ersten 29 Auszubildenden im Kreishaus begrüßt. Bei dem Verein ZAM handelt es sich um eine Kooperation von Unternehmen und öffentlicher Hand.

Der Sinn des Vereins besteht in der Schaffung von Ausbildungsplätzen. Daher arbeiten Unternehmen und Verwaltungen aus dem Kreis zusammen, um eine so genannte Verbundausbildung zu gewährleisten. Was bedeutet: Jeder Azubi ist nicht die gesamte Zeit bei einem einzigen Unternehmen beschäftigt, sondern durchläuft maximal drei Stationen. 22 Unternehmen und Verwaltungen beteiligen sich in der Startphase an dem Verein, der in dieser Qualität in Nordrhein-Westfalen einzigartig ist. Insgesamt 35 Stellen wurden im ersten Jahr angeboten - bei etwa 450 Bewerbungen. Die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage bedeutet, dass alle Lehrstellen besetzt werden konnten. So blieben fünf Plätze im Bereich Metallbauer vakant: Zum einen habe es dort nicht genügend Bewerbungen gegeben, so die Pressestelle des Kreises. Und die eingegangenen Bewerbungen seien zu schlecht gewesen. Ebenfalls frei blieb die Ausbildung zur Technischen Zeichnerin.

Vorsitzender des Vereins ist Landrat Wilhelm Krömer, der den Teilnehmern der Initiative dankte und die Vorteile einer Verbundausbildung pries. Man erhalte so einen Einblick in verschiedene Unternehmen, denn: „Jedes Unternehmen und jede Kommune hat eine eigene Unternehmenskultur.“

Bedauerlicherweise gebe es viele Vorurteile gegenüber jüngeren Leuten. An diesen sei nichts dran, so Krömer, der an die Azubis appellierte: „Beweisen Sie den Kritikern, dass die Vorurteile nicht zutreffen. Nur so können wir im kommenden Jahr noch Betriebe zum Mitmachen gewinnen.“

Das aus dem Novum der Verbundausbildung für den Lehrling Besonderheiten entstehen, ließ Geschäftsführer Hartmut Heinen in seiner kurzen Ansprache erahnen. So müsse jeder Teilnehmer eine "Verschwiegenheitserklärung" unterschreiben. Die Azubis dürften Interna nicht von einem Unternehmen an ein anderes weitergeben.

Dirk Welschar, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, betonte, durch den Verbund könnten jetzt auch kleinere Unternehmen ausbilden, die dies bisher auf Grund der gesetzlichen Vorgaben nicht gedurft hätten. Wenn eine Firma nicht in Lage ist, das gesamte Berufsbild einer Azubi-Stelle abzudecken, werden fehlende Kapazitäten im Verbund aufgefangen.